

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 22.11.2012
Sitzungsort: Treffpunkt: Kindergarten Lindenallee
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:20 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ausschussmitglieder

Andersen, Klaus für Herrn Dr. Bollmeyer

Janßen, Dieter für Herrn Vahlenkamp

Jong-Ebken, Roswitha de

Lange, Hans-Jürgen

Schwanzar, Bernhard

Sender, Alfons

Grundmandat

Hartl, Arnulf

Hinzugewählte Mitglieder

Blank, Petra

Bruns, Erhard

Janssen, Waldemar Vertretung für Frau Neumann, ab 17:30
Uhr (TOP 6)

Schwerdt, Hans Ulrich

Waculik, Heidi

ab 17:30 Uhr (TOP 6)

Verwaltung

Dankwardt, Angela

Heeren, Andree

Mühlena, Björn

Müller, Mike

Gäste

Janzen, Bernd

Gebäudemanagement des Landkreises -
zu TOP 7

Roder, Meike

Schulleiterin - zu TOP 8

Wegener, Daniela

Kindergartenleiterin - zu TOP 2

Entschuldigt waren:

Stellvertretender Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias Dr.

Ausschussmitglieder

Vahlenkamp, Dieter

Hinzugewählte Mitglieder

Neumann, Christine

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr im Kindergarten Lindenallee und begrüßt alle Anwesenden. Sie dankt zunächst der Leiterin des Kindergartens, Frau Daniela Wegner, für Ihre Bereitschaft dem Ausschuss den Kindergarten Lindenallee näher vorzustellen.

Anschließend gibt sie sogleich das Wort weiter an Frau Wegener.

TOP 2 Besichtigung der Räumlichkeiten des Kindergartens Lindenallee

Frau Wegener führt zunächst zu Ihrer eigenen Person aus und erläutert anschließend kurz den laufenden Kindergartenbetrieb. In der Lindenallee würden derzeit am Vormittag 92 Kinder gleichzeitig betreut, wovon auch ein Großteil den Ganztagsbetrieb in Anspruch nehmen würde. Insgesamt würden 50 Kinder täglich an der Mittagsverpflegung teilnehmen. Hinzu käme eine Integrationsgruppe am Nachmittag sowie zusätzlich noch der Waldkindergarten in Upjever mit 15 Kindern.

Im Anschluss daran führt Sie den Ausschuss durch die Räumlichkeiten der Einrichtung. Zum Obergeschoss führt sie aus, dass hier vor kurzem Brandschutzmaßnahmen (Kennzeichnung von Fluchtwegen etc.) durchgeführt wurden. Dadurch habe sich die Möglichkeit eröffnet, die oberen kleineren Räume für Integrationsarbeit zu nutzen sowie einen größeren bisherigen Büro- und Mitarbeiteraum als Mehrzweckraum. Im Gegenzug dazu habe Sie ihr Büro nach unten verlegt.

Im Erdgeschoss erläutert sie den geplanten Umbau von zwei Kindergartengruppen (Regelgruppe und Kleingruppe) in eine Krippe. Hierbei geht sie insbesondere auf die Einrichtung des erforderlichen Schlafrumes als auch auf den neu zu erstellenden Sanitärtrakt mit Wickelmöglichkeit ein. In diesem Zusammenhang stellt sie nochmals ausdrücklich fest, dass die Einrichtung einer Krippe von großem pädagogischen Vorteil für den Kindergarten sei. Damit könne sie das Konzept „Bildung von Anfang an“ erheblich besser umsetzen. Dabei sei auch von Vorteil, dass zum Sommer diesen Jahres in der Lindenallee die erste Integrationsgruppe eingerichtet worden sei.

Im Kindergartenbereich im Anbau des Hauses weist Sie auf den schlechten Zustand der sanitären Anlagen hin und erklärt, dass hier ein dringender Sanierungsbedarf bestehe. Erforderliche laufende Reparaturaufwendungen würden stetig zunehmen.

Nach der Ortsbesichtigung im Kindergarten Lindenallee wird die Sitzung um 17:30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses fortgesetzt.

TOP 3 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 4 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 5 Feststellen der Tagesordnung

Hinsichtlich der Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Sie kann daher wie vorgesehen abgehandelt werden.

TOP 6 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an den Ausschuss oder die Verwaltung zu richten. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

TOP 7 Bau einer neuen Schulmensa im Gebäudebestand der Elisa-Kauffeld-Oberschule; gemeinsame Nutzung durch die Oberschule und die Paul-Sillus-Schule **Bezug: BV/0136/2011-2016** **Vorlage: BV/0269/2011-2016**

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt **Herrn Bernd Janzen** vom Gebäudemanagement des Landkreises. Sie bittet ihn, die Vorstellungen des Landkreises zum Betrieb einer gemeinsamen Mensa an der Oberschule kurz darzustellen.

Herr Janzen stellt die Planungen zur Einrichtung einer Mensa an der Elisa-Kauffeld-Oberschule im Umfang von 120 Plätzen im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation vor.

Die Präsentation ist dem Protokoll in der Anlage beigefügt.

Herr Müller führt aus, dass der Stadt Jever die alleinige Umsetzung einer Mensa dieser Größenordnung kaum möglich wäre. Insofern begrüße die Stadt die Zusammenarbeit mit dem Landkreis ausdrücklich.

Herr Janzen ergänzt, dass dies auch für den Landkreis gelte. Sowohl der Bauausschuss des Landkreises, als auch der Kreisausschuss hätten der geplanten Zusammenarbeit bereits zugestimmt.

Auf Nachfrage von **Herrn Sender** erklärt **Herr Janzen**, dass in einem Schichtbetrieb 240 Kinder an einer Mittagsverpflegung teilnehmen könnten, in einem eventuellen Dreischichtbetrieb sogar 360 Kinder. Ein Schichtbetrieb setze selbstverständlich die zeitliche Anpassung der Pausen durch die jeweiligen Schulen voraus. Die Schulleitungen hätten jedoch bereits signalisiert, dass dies entsprechend umsetzbar sei.

Herr Dieter Janßen führt aus, dass die SPD-Fraktion die interkommunale Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis beim Bau und Betrieb dieser gemeinsamen Mensa sehr begrüße, insbesondere aufgrund der damit möglichen Einsparung von laufenden Betriebskosten. Die notwendigen Mittel sollten in den Haushalt 2013 eingestellt werden.

Auf Nachfrage von **Frau Ebken** hinsichtlich der zu erwartenden Teilnehmerzahlen an der Mittagsverpflegung teilt **Herr Meile** mit, dass derzeit 78 Schüler von der Grundschule und 40 Schüler von der Oberschule dieses Angebot in Anspruch nehmen würden. Mit einem Schichtbetrieb könnten 240 Kinder versorgt werden. Dies sei auf jeden Fall ausreichend.

Herr Janzen ergänzt, dass im Falle späterer unzureichender Kapazitäten jederzeit ein Anbau möglich sei, wenn auch bekanntlich verbunden mit weiteren Kosten.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Die vorgestellten Planungen einer neuen Mensa im Gebäudebestand der Elisa-Kauffeld-Oberschule werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Einer gemeinsamen Nutzung durch die Schüler und Schülerinnen der Elisa-Kauffeld-Oberschule und Paul-Sillus-Grundschule wird grundsätzlich zugestimmt. Die Verwaltung wird mit dem Landkreis Friesland einen entsprechenden Nutzungsvertrag ausarbeiten und dem Rat der Stadt Jever Anfang nächsten Jahres zur Entscheidung vorlegen. Erforderliche Haushaltsmittel sind im Haushalt 2013 zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 8 Die ersten 100-Tage Ganztagschule in der Paul-Sillus-Schule; Bericht der Schulleiterin
Vorlage: BV/0266/2011-2016**

Die Leiterin der Paul-Sillus-Grundschule, **Frau Roder**, berichtet über den offenen Ganztagsbetrieb seit dem Beginn des Schuljahres 2012/2013.

Hierzu führt sie insbesondere aus, dass der Ganztagsbetrieb konkret am 10. Sept. 2012 begonnen habe. Es seien 127 Anmeldungen zur Ganztagschule eingegangen. Unter Berücksichtigung, dass insgesamt 278 Schülerinnen und Schüler die Grundschule besuchen, habe man eine Teilnahmebereitschaft von fast 50 v.H. erreicht. Dieser Wert sei gegenüber anderen Ganztagschulen sehr hoch.

Zur Zeit würden 22 Arbeitsgemeinschaften angeboten. Die Anbieter kämen in einer größeren Anzahl vom MTV aber auch von der Musikschule, der Jugendkunstschule und sogar vom Schlossmuseum. Hinzu kämen die vom Land gezahlten zusätzlichen Lehrerstunden.

Die Schule habe die Schwerpunkte auf die Bereiche Sport und Kreativität festgelegt.

Zur Arbeitsbelastung führt sie aus, dass sie sehr erfreut sei über die zusätzlichen Stunden der Schulsekretärin aber auch der neu eingestellten pädagogischen Fachkraft, die sowohl im Schulbereich als auch in der weiteren Betreuung von Kindern bis 17:00 Uhr eingesetzt sei.

Die Umsetzung der Ganztagschule sei mit einem großen personellen und organisatorischen Aufwand einhergegangen. Letztendlich sei man jedoch froh, dass der Ganztagsbetrieb jetzt sehr gute laufe. Die Kinder seien mit den Angeboten außerordentlich zufrieden.

Herr Bruns führt aus, dass er die positive Umsetzung der Ganztagschule uneingeschränkt bestätigen könne.

Herr Schwanzar erklärt, dass die gute Annahme der Ganztagsangebote zeige, dass man auf dem „richtigen Weg“ sei. Die Kommunalpolitik sei daher in der Pflicht, die Ganztagschule weiter zu unterstützen und erforderlichenfalls auch noch weitere finanzielle Mittel bereitzustellen.

Herr Janßen trägt vor, dass nach seiner Auffassung auch die anderen beiden Schulen, Ganztagschulen werden sollten, wenn auch nicht sofort so dann doch in absehbarer Zeit. Er weist zudem nochmals auf das finanzielle „Starterpaket“ des Landkreises hin, auf das alle Ganztagschulen einen Anspruch hätten. In diesem Zusammenhang bemängelt er die ungerechte Verteilung dieser Mittel, da alle Ganztagschulen einen Pauschalbetrag erhielten. Es werde leider nicht nach der Größe der jeweiligen Schule unterschieden. Hier sei die Paul-Sillus-Ganztagschule stark benachteiligt.

Frau Dankwardt spricht Frau Roder und ihrem gesamten Team aber auch der Elternschaft ein ausdrückliches „Dankeschön“ für die vorbildliche Umsetzung aus. Alle Beteiligten seien von Beginn an bei der Planung des Ganztagsschulbetriebes „mitgenommen“ worden. In Anlehnung an die Aussagen von Herrn Janßen erklärt auch sie, dass der Kreistag die Verteilung der Mittel aus dem Kreishaushalt nochmals überdenken sollte, um hier einen gerechteren Modus zu finden. Enttäuscht sei sie jedoch vom Land, das seinen Verpflichtungen nicht angemessen nachkomme und die Finanzierung der Ganztagschulen zu einem großen Teil den Kommunen überlasse.

Frau Roder ergänzt, dass das Land seine Fördermittel nur bei einer 25 prozentigen Beteiligung in voller Höhe gewähre andernfalls würden die Mittel gekürzt. Im Umkehrschluss gebe es jedoch keinen zusätzlichen Mittel, wenn weit mehr als 25% der Kinder am Ganztagsbetrieb teilnehmen würden. Ein von ihr gestellter zusätzlicher Förderantrag wurde dementsprechend abschlägig beschieden.

Herr Müller führt aus, dass die tendenzielle Entwicklung überall in Richtung der Ganztagschulen gehe. Dieser Entwicklung könne man sich nicht verschließen. Man müsse jedoch auch stetig die finanziellen Auswirkungen sowohl hinsichtlich steigender Betriebskosten als auch bei den zusätzlichen Investitionen im Blick behalten. Die stetigen Mehrkosten könnten die Kommunen kaum noch leisten.

Anschließend beschließt der Ausschuss:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 9 Förderung des Ganztagsbetriebes an der Paul-Sillus-Schule
Vorlage: BV/0274/2011-2016**

Herr Müller trägt anhand der Sitzungsvorlage zum Sachverhalt vor. Ergänzend führt er aus, dass es aktuell nicht sinnvoll sei, den Ganztagsbetrieb jetzt auf ein nur dreitägiges Nachmittagsangebot zu beschränken. Die Verwaltung empfehle daher, dem Beschlussvorschlag zuzustimmen und entsprechende weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. Er weist nochmals ausdrücklich daraufhin, dass diese zusätzlichen Mittel jährlich neu und gesondert bereitgestellt werden müssen.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Der Paul-Sillus-Schule wird zur Finanzierung eines Ganztagsangebotes ein jährlicher Zuschuss in Höhe des Fehlbetrages beim Ganztagsbudget aus Landesmitteln jedoch maximal bis zur Höhe von 8.000,00 Euro gewährt.

Ein verlässliches Ganztagsangebot muss an mindestens 4 Wochentagen bis 15:30 Uhr mit Ausnahme der Schulferien angeboten werden.

Landesmittel sind vorrangig einzusetzen. Der Zuschuss darf nur zum Ausgleich eines Fehlbetrages des Ganztagsbudgets aus Landesmitteln verwendet werden. Er wird an das Land Niedersachsen zum Ende des Schuljahres in Höhe des nachgewiesenen Fehlbetrages (maximal 8.000,00 €) ausgezahlt.

Die Zuschussgewährung erfolgt unter dem Vorbehalt der jährlichen Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10 Kindertagesstättenbedarfsplanung; hier: Betreuungskonzept 2013
Vorlage: BV/0263/2011-2016**

Herr Müller trägt vor, dass es sehr gut sei, die private Krippe von Frau Gräßner-Weber beim Betreuungskonzept mit einzubinden, sowohl im Rahmen der Bereitstellung von Betreuungsplätzen für unter Dreijährige als auch hinsichtlich der Planung des Bedarfs. Konkrete Zahlen seien jedoch auch weiterhin aufgrund vieler unsicherer Faktoren nicht vorhersehbar. Andererseits müsse man stets darauf achten, nicht zu wenig aber letztendlich auch nicht zu viele Angebote zu schaffen. Teure Neubauten seien zur Zeit nicht finanzierbar und könnten bei einem geringer als erwartet eintretenden Bedarf nicht zurückgenommen werden.

Insgesamt sehe man jedoch hinsichtlich der Erfüllung des Rechtsanspruchs „Licht am Ende des Tunnels“. Dies sei auch ein Ergebnis aus dem sehr gedeihlich arbeitenden Arbeitskreis aller Beteiligten.

Herr Mühlena dankt Herrn Steinborn für seine umfangreichen Ausarbeitungen innerhalb des Arbeitskreises zum prognostizierten Bedarf für das kommende Kindergarten- bzw. Krippenjahr. Er stellt anhand einer kleinen Präsentation kurz die im Konzept bereits festgehaltene Anzahl an erforderlichen Krippenplätzen dar. Danach wird man schätzungsweise 95 Krippenplätze zum 01.08. nächsten Jahres benötigen und zusätzlich weitere 25 Plätze im darauf folgenden laufenden Jahr. Dieser Bedarf könne insgesamt durch die Einbeziehung der Krippe von Frau Gräßner Weber, einer neuen Krippe im Kindergarten Lindenallee sowie durch die Einrichtung weiterer altersübergreifender Gruppen gedeckt werden. Für den Fall eines unvorhergesehenen höheren Bedarfs, könne der Pavillon am Kindergarten Klein-Grashaus noch weiter als Übergangslösung genutzt werden.

Nicht abschätzbar seien momentan die Auswirkungen des Betreuungsgeldes für den Fall, dass es tatsächlich eingeführt werde.

Die Ferienbetreuung sei geregelt und die Elternschaft hierüber bereits in Kenntnis gesetzt worden.

Herr Janßen führt aus, dass die Stadt Jever mit dem vorliegenden vorläufigen Konzept gut aufgestellt sei. Die Einrichtung des Arbeitskreises sei eine sehr gute Entscheidung gewesen, denn er habe zu einer guten Zusammenarbeit aller Beteiligten geführt.

Herr Schwanzar begrüßt ebenfalls ausdrücklich die Einbeziehung der privaten Krippe von Frau Gräßner-Weber als auch des neuen Vereins Kinderland Jeverland e.V.. Die Streitigkeiten aus dem Frühjahr seien völlig überflüssig gewesen.

Die Vorsitzende „unterstreicht“ ebenfalls die gute und gedeihliche Arbeit des Arbeitskreises.

Sodann beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Dem im Entwurf beiliegendem vorläufigen Betreuungskonzept 2013 wird zugestimmt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11 Einrichtung einer weiteren Krippengruppe im Kindergarten Lindenallee;
hier: Umwandlung von freiwerdenden Kindergartenplätzen
Vorlage: BV/0264/2011-2016**

Herr Mühlena trägt anhand der Sitzungsvorlage zum Sachverhalt vor. Insbesondere führt er aus, dass die in der Vorlage genannte Bausumme von 100.000,00 EUR nochmals konkreter ermittelt worden sei und sich nunmehr nach genaueren Schätzungen auf ca. 111.000,00 EUR belaufen werde. Damit verbleibe ein Eigenanteil der Stadt in Höhe von 25.530,00 EUR bei einem Landeszuschuss von 85.470,00 EUR.

Hierzu wird den Ausschussmitgliedern noch ein Vermerk, eine konkretere Kostenschätzung als auch ein aktuelle Planungsvorlage ausgehändigt.

Diese sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Herr Mühlena weist daraufhin, dass im Falle einer positiven Entscheidung der Beschlussvorschlag entsprechend geändert werden müsse.

Herr Hartl bemerkt, dass das Kindergartengebäude in der Lindenallee sehr alt und daher auch teils sanierungsbedürftig sei. Er fragt an, ob mit den Umbaumaßnahmen zur Krippe auch ein gewisser Sanierungsbedarf abgedeckt sei.

Frau Wegener bejaht dies und teilt hierzu mit, dass ein gänzlich neuer Eingangsbereich für die Krippe vorgesehen sei und damit einhergehend auch das Treppenhaus saniert werde. Die sanitären Anlagen würden vollständig neu erstellt. Hinzu kämen neue Bodenbeläge in den Räumlichkeiten der Krippe. Ergänzend weist sie jedoch daraufhin, dass im verbleibenden Kindergartenbereich, dem Anbau, ein Sanierungsstau bestehe. Dies gelte insbesondere für den dortigen Sanitärbereich. Hier sei Handlungsbedarf in der näheren Zukunft gegeben.

Der Ausschuss beschließt folgenden Beschlussvorschlag:

Der Einrichtung einer weiteren Krippengruppe im Kindergarten Lindenallee im Zuge der Umwandlung von 2 Kindergartenruppen

wird zugestimmt. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 111.000,00 EUR in der Ausgabe und 85.470,00 EUR in der Einnahme (Zuschussbedarf: 25.530,00 EUR) sind mit dem Haushalt 2013 bereitzustellen und entsprechend zu veranschlagen.

Der geplanten Umbaumaßnahme wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend einen Förderantrag nach den Landesrichtlinien über die Gewährung von Zuwendungen für den Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren (RAK) zu stellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 12 Antrag des Stadtjugendringes Jever e. V. auf Bezuschussung der Baukosten für das Multifunktionshaus
Vorlage: BV/0267/2011-2016**

Herr Waldemar Janssen begründet nochmals näher den Antrag des Stadtjugendringes auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 8.500,00 EUR zur Fertigstellung des Multifunktionshauses.

Insbesondere führt er dazu aus, dass der Stadtjugendring ein qualitativ sehr gutes Gebäude erstelle das dementsprechend auch „seinen Preis“ habe.

Leider habe man nicht die ursprünglich eingeplanten Spendengelder erhalten. Zudem sei die zunächst zugesagte kostenlose Unterstützung von Handwerkern ausgeblieben. Aufgrund der guten Auftragslage der Bauwirtschaft sei es momentan nicht möglich, gute Handwerker zu bekommen, insbesondere nicht unentgeltlich.

Er beschreibt im weiteren den aktuellen Zustand des Gebäudes und führt insbesondere aus, dass die Dacheindeckung noch ausstehe und zudem würden noch die Fenster und die Türen fehlen.

Herr Dieter Janßen erklärt, dass mit dem Multifunktionshaus am Jugendhaus ein außerordentlich gutes und solides Gebäude entstehe. Er dankt ausdrücklich allen bisher beteiligten Akteuren. Die Fertigstellung des Gebäudes sei für die Arbeit der Jugendkunstschule und auch des Jugendhauses sehr wichtig. Er stelle daher seitens der SPD-Fraktion folgenden Antrag:

Die vom Stadtjugendring beantragten Mittel von 8.500,00 EUR sind in den Haushalt 2013 einzustellen. Das Multifunktionshaus ist mit diesen Mitteln im kommenden Jahr fertigzustellen.

Herr Schwanzar führt aus, dass er diesen Vorschlag befürworte.

Herr Andersen erklärt, dass auch die CDU-Fraktion den Antrag der SPD unterstütze.

Herr Lange trägt vor, dass sie SWG bereit sei, hier mit eigener sogenannter „Manpower“, die Fertigstellung des Hauses zu unterstützen, beispielsweise im Rahmen noch ausstehender Tischlerarbeiten durch Herrn Habersetzer.

Herr Hartl teilt mit, dass auch die FDP die bisher geleistete Arbeit des Stadtjugendringes und der weiteren Beteiligten sehr zu schätzen wisse. Er schlage für die FDP-Fraktion dennoch vor, den Antrag zunächst in die Fraktionen zur weiteren Beratung

zurückzugeben. Es sei keine dringende Eile geboten und es könne zudem noch das Angebot der SWG geprüft werden.

Frau Dankwardt trägt vor, dass sie den Antrag von Herrn Hartl unterstützen könne. Es sei tatsächlich keine besondere Eilbedürftigkeit gegeben. Andererseits werde man den Stadtjugendring nicht „im Regen stehen“ lassen. Sie plädiere daher nach weiterer vorheriger Beratung in den Fraktionen für eine finanzielle Beteiligung, nicht jedoch dafür, den nächsten Haushalt mit der beantragten Antragssumme in voller Höhe zu belasten.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden führt **Herr Dieter Janßen** aus, dass die SPD an ihrem Antrag festhalte. Der Haushalt würde erst im kommenden Jahr verabschiedet werden. Damit bestünde immer noch die Möglichkeit, Teile des Zuschusses zu streichen, sofern sich andere Lösungen ergeben würden.

Herr Müller teilt mit, dass auch er die jetzt eingebrachte Eile nicht verstehe. Ein gefasster Beschluss sei im nachhinein stets schwer zurückzunehmen. Man sollte daher den Antrag zunächst zurückstellen und weitere Einzelheiten prüfen, beispielsweise eine anteilige Finanzierung aus Mitteln der Stadtlotterie.

Anschließend lässt die Vorsitzende über den Antrag von Herrn Dieter Janßen abstimmen.

Diesem Antrag wird bei 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen zugestimmt.

Es ergeht somit folgender Beschlussvorschlag:

***Zur Fertigstellung des Multifunktionshauses des Stadtjugendringes am Jugendhaus in Jever sind in den Haushalt 2013 Mittel in Höhe von 8.500,00 EUR einzustellen.
Mit diesen Mitteln ist das Haus im kommenden Jahr fertigzustellen.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 3 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 13 Genehmigung des Protokolls Nr. 4 vom 20.09.2012 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift Nr. 4 vom 20.09.2012 -öffentlicher Teil- wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 14 Mitteilungen der Verwaltung

- keine -

TOP 15 Anfragen und Anregungen

Die Vorsitzende beantragt, in der nächsten Sitzung das Thema „Bezahlbares Wohnen im Alter in Jever“ zu behandeln. Dazu sollten seitens der Verwaltung im Vorfeld folgende Fragen geklärt werden:

Wie viele Pers. warten auf eine Seniorenwohnung incl. durchschnittlicher Wartezeit? Wie könnten mehr bezahlbare Seniorenwohnungen angeboten werden?
Wie hoch sind die durchschnittlichen Mieten im Vergleich zum allgemeinen Mietspiegel?
Wie viele Seniorenwohnungen müssen noch behindertengerecht ausgebaut werden?

Dieser Antrag findet bei 6 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme die Zustimmung des Ausschusses.

TOP 16 Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:10 Uhr

Genehmigt:

Renate Huckfeld
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Andree Heeren
Protokollführer/in